

Vereins- und Nachbarschaftshilfe in Eckes Hus

VON WOLFGANG DÖRFLER, IGB



Die Rettung des ältesten Bauernhauses unseres Landkreises ist vor 30 Jahren als eine Aktion unserer IGB-Außenstelle Landkreis Rotenburg begonnen worden, und das gemeinsame Kümmern funktioniert noch immer. Am Tag des offenen Denkmals im letzten Jahr bemerkten wir, dass sich in einem der großen Deckenbalken ein tiefer Riss gebildet hatte, der auch schon zu einem leichten Abknicken des Balkens geführt hatte. Die Schwachstelle liegt im Bereich eines Astansatzes.

Dieser Balken war schon 1995, bei Beginn unserer Arbeiten, ein Sorgenkind, weil hier durch einen starken Wasserschaden die Substanz des Balkens an der Auflage der Sparrenschwelle schlecht war (Abb. 1). Zusätzlich war der Ständer abgesackt, was zu einer Verformung des Innengerüsts führte. Als wir 2001 auch hier die Schwelle unter der Ständerreihe erneuerten, ließ sich der Ständer zwar nach oben drücken, aber der Balken folgte nicht. Er war an der Kontaktstelle mit dem Ständer so marode, dass wir nur den Ständer in das Holz des Balkens drückten. Unser Zimmermeister hatte damals das schadhafte Holz des Balkens auf einem Meter Länge abgebeilt und durch eine 12 cm starke Bohle, die mit Bolzen befestigt wurde, ersetzt (Abb. 2). Danach ließen sich Ständer und Balken wieder in die Flucht drücken und auf die neue Schwelle setzen (Abb. 3).

Nun also im Herbst 2022 das neue Problem. Zum Glück waren am Tag des offenen Denkmals einige kompetente Mitglieder unserer Außenstelle gekommen, die ein Sofortprogramm beschlossen. Carsten Eckhoff, seines Zeichens Landwirt mit vielen Talenten, schweißte an einen Schwer-Lastwagenheber ein ca. 40 cm langes Vierkantröhr.

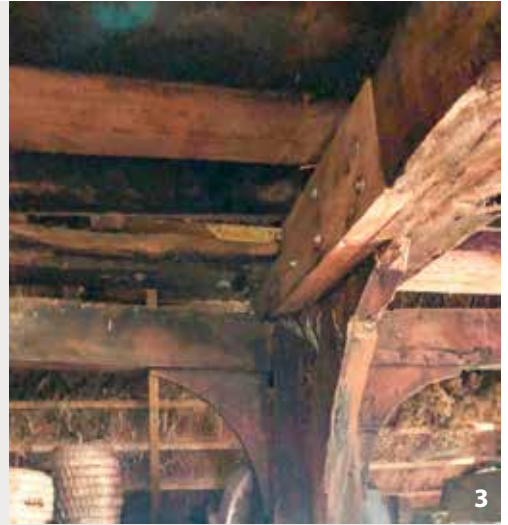
Dann besorgte er ein weiteres, 2,5 m langes Vierkantröhr mit größerem Innendurchmesser, in das das Vierkantröhr mit dem Wagenheber eingesteckt wurde. So war die Stütze gegen ein Wegkippen gesichert (Abb. 4). Mit dieser Konstruktion gelang es uns, den Balken wieder ein gutes Stück gerade zu drücken. Zugleich hatten wir so eine Stütze geschaffen. Zur Sicherheit haben wir noch eine Drehsteife untergestellt.

Diese Stützen sollten aber keine Dauerlösung sein. Wir entschlossen uns zu einem Überzug, der im nicht genutzten Teil des Dachraumes vom schadhafte Balken zu den beiden daneben liegenden Gebinden ziehen sollte und an dem wir den geschwächten Balken aufhängen wollten. Unser Statiker und Fachwerkrestaurator Tassilo Turner hatte berechnet, dass wir für den Überzug einen mindestens 7 m langen Balken von hochkant 35 auf 27 cm brauchen. Die alten Balken des Hausgerüsts selbst sind aus Eiche in der Abmessung 44 auf 44 cm.

Carsten Eckhoff, der über Waldbesitz verfügt und auf seinem Hof ein Sägewerk betreibt, hat uns den Weichholzbalken gesägt und mit Trecker und Langholztransporter nach Ostereistedt gebracht (Abb. 5). Jetzt galt es, den Balken auf den Dachboden zu schaffen. Dazu hat unser IGB-Mitglied und Eigentümer des Hauses, Holger Budde, mit seinem Trecker geholfen. Dieser wurde rückwärts in der Diele positioniert. In die Frontladerschaukel wurde das Balkenende gelegt, angehoben und mit einem zweiten Trecker nachgeschoben (Abb. 6). So gelangt es, den Überzugbalken durch die vorhandene Öffnung zwischen zwei Gebinden bis auf die Höhe des Deckenbohlenbelags



1



3

- 1 *Das Balkenende mit dem Schaden unter der (hier schon entfernten) alten Sparrenschwelle*
- 2 *Ausbesserung des Balkens*
- 3 *Neue Schwelle unter der südlichen Ständerreihe (Fotos: Dörfler, 2021)*
- 4 *Balken hochgedrückt und abgestützt durch Stahlvierkantrohr mit Wagenheber und Drehsteife (Foto: Dörfler, 2022)*



2



4



5 *Frisch gesägter Überzugbalken bei der Anlieferung (Foto: Bohling, 2023)*



6 *Einschieben des Überzugbalkens in die Diele von Eckes Hus (Foto: Dörfler, 2023)*

7 *Der Balken wird mit der Frontlader-Schaufel bis auf die Höhe der Balkenlage gehoben (Foto: Dörfler, 2023)*

8 *Weitertransport des Balkens mit einem Kettenzug (Foto: Bohling, 2023)*



zu bringen (Abb. 7), ohne das Gefüge mit starken Schubkräften zu belasten. Wir hatten diesen Überzugsbalken mit einem Kettenzug weiter in den Dachraum gezogen (Abb. 8) und bis dahin bei seiner gesägten Länge von 9 m belassen. Jetzt mussten wir ihn um ca. 40 cm kürzen, weil der Balken sonst nicht durch die Luke zwischen den alten Gebinden gepasst hätte. So gelang es uns, den Balken in seine Position zu bewegen. Geholfen haben hierbei auch unser Nachbar in Ostereistedt, Dieter Schröder, und Hans-Hermann Bohling, der als IgB-Mitglied von Anfang an das Ostereistedt-Projekt an entscheidender Stelle mitgetragen hat.

Nachdem der Überzug in seine Position gebracht war, galt es, Überzug und Balken miteinander zu verbinden. Wir entschlossen uns, die Verbindung mit Hilfe einer starken Gewindestange herzustellen. Nach einiger Suche hatten wir einen 80 cm langen Bohrer von 25 mm Durchmesser aufgetrieben und eine dafür geeignete große Bohrmaschine. Von einem Metallhandel ließen wir uns zwei Stahlplatten von 18 mm Stärke mit einem zentralen Loch anfertigen, die den Druck auf Balken und Überzug verteilen sollen.

Unser frisch gesägter Balken hatte einen „Stich“ (auf Abb. 5 zu erkennen), d. h. er lag nicht plan auf, sondern war nach oben gebogen, so dass unter dem Holz in Balkenmitte ein ca. 15 cm hoher Leerraum bestand. Nun war nicht nur der Bohrer zu kurz, um gemeinsam durch Überzug und Deckenbalken hindurch bohren zu können, sondern auch die Standard-Gewindestange erwies sich mit 100 cm als zu kurz. Wir mussten also den Überzug, nachdem wir ihn durchbohrt und so weit wie möglich auch in den Deckenbalken gebohrt hatten, umlagern, um dann den Rest des Deckenbalkens zu durchbohren. Anschließend mussten wir den Überzug an die exakt gleiche Position zurückverlagern. M24-Gewindestangen werden im Metallhandel nur in der Länge von max. 100 cm angeboten. So war es ein ziemliches Glück, dass wir in der Werkstatt von Carsten Eckhoff noch eine Gewindestange von 2 m Länge fanden.

Die Kraft, die wir durch das Anziehen der Muttern aufbrachten, führte dazu, dass der Überzug nur noch einen fingerbreiten Raum unter sich lässt, und dass wir den Balken noch stärker als mit dem



9 Der Überzugsbalken im Dachraum des Hauses ist durch eine Gewindestange mit dem Balken verbunden (Foto: Dörfler, 2023)

Wagenheber wieder nach oben gezogen und damit gerade gerückt bekamen. Das Gefüge ist jetzt wieder ohne zusätzlich Unterstützung tragfähig (Abb. 9).

Die Arbeiten waren zuvor mit der Denkmalpflege abgesprochen worden. Alle Arbeiten wurden ehrenamtlich durchgeführt und die Materialien gespendet. Nur für die angefertigten Stahlplatten haben wir 83,45 € bezahlt. Ohne den Verbund unserer Vereinsfreunde und Nachbarn in Ostereistedt wäre es ein teures Unternehmen geworden.

Ich danke allen Helfern, zu denen auch unser Nachbar und Schmied Hinrich Schröder aus Ostereistedt zählt, bin froh, dass alles ohne Unfall abgegangen ist und bewundere das Fachwissen, das Können und die Hilfsbereitschaft unserer Gemeinschaft. 🍷